

Forum 3: Demokratie und Partizipation im Dialog entwickeln – insbesondere in pädagogischen Institutionen Moderation: Stefan Berzel (Bad Dürkheim)

Saturday, November 10, 2018 9:30 AM (3 hours)

Seite 1 von 3

Stand 05.10.2018

In diesem Forum soll es um die bildungspolitische, hauptsächlich schulische Perspektive gehen. Die Herangehensweise und Haltungen, die der Pädagogik Freires genuin sind, sollen mit den verschiedenen Praxen in verschiedenen Bildungsfeldern reflektiert werden.

Bildung ist zunehmend formale Bildung, die auf eine Verwertbarkeit des Gelernten hin zugeschnitten wird. Ein kritisches Potential, das Gesellschaft als Ganzes in den kritischen Blick nimmt und emanzipatorisch zu verändern sucht, ist derzeit nicht im Vordergrund. Die „Kultur des Schweigens“ wird stattdessen von Vielen als gegeben hingenommen.

Lehrpläne fokussieren sich mehr und mehr auf das Hervorbringen von ökonomisch verwertbarem Humankapital in Form von Kompetenzen und Bildungsstandards; individuelle Interessen und geistige Emanzipation treten dabei in den Hintergrund. Das Narrativ, oder der Mythos, „dem Tüchtigen gehöre die Welt“ ist aktueller denn je. Schule als Lebensstätte, leistet einen Beitrag dazu, Menschen kritisch-konstruktiv für demokratische Staats- und Gesellschaftsformen zu befähigen.

Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf drei Begriffe gelegt werden.

- Wie wird Demokratie gelebt?
- Wie wird Partizipation ermöglicht?
- Wie wird ein dialogisches Miteinander praktiziert?

Den Betroffenen soll die „Furcht vor der Freiheit“ genommen werden. Freire möchte bewirken, dass Menschen ihre Lebenswirklichkeit als „gemacht“ wahrnehmen und sie dazu anleiten, Unterdrückung wahrzunehmen und sich in der Erprobung der Selbstermächtigung, in noch nicht durchlebten Möglichkeiten zu üben, um u.a. den Panzer des „Bankiers-Konzepts“ zu sprengen.

„Conscientizacao“ wird als Bewusstwerdung übersetzt, und ist nach Freire nötig, um soziale, politische und wirtschaftliche Paradoxien zu begreifen und um Maßnahmen gegen die unterdrückerischen Verhältnisse zu ergreifen.

Moderatoren:

Stefan Berzel, Dipl.-Päd./ Dipl.-Caritaswiss./ Grund- und Hauptschullehrer; Gestalttherapeut DVG/EAGT; 1. Vorsitzender der pfk: www.Gestalt-Ansatz.de, info@Gestalt-Ansatz.de
Joachim Dabisch, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, lehrte an der Universität Oldenburg mit den Schwerpunkten Allgemeine Pädagogik und Schulpädagogik, Vergleichende Erziehungswissenschaft, Internationale Bildungsforschung, Geschichte der Reformpädagogik; Mitbegründer der Paulo Freire Kooperation (PFK), Verlagsgründer Paulo Freire Verlag/Oldenburg, Herausgeber der Reihen Edition Neuer Diskurs, Aspekte der Freire-Pädagogik, Freire Jahrbuch und Schola Nova, wissenschaftlicher Autor und Publizist. eMail: dabisch@freire.de

Kongress zur Freire-Pädagogik

„Dialogisches Denken und Bildung als Praxis der Freiheit. Mit Freire den Herausforderungen einer inklusiven Gesellschaft begegnen“.

9. –11. November 2018 in Hamburg

Seite 2 von 3

Stand 05.10.2018

Emanzipation als gemeinsame Herausforderung für Lehrer/innen und

Schüler/innen

These last years I have developed a systems theoretically inspired multidisciplinary model for a radically and democratically run basic school pedagogy. The school is a complex system where the creation of a functioning social order is a huge challenge. My idea of "emancipation" is based on the idea that children need just simply schools which are pedagogically efficient. This applies especially to children of non-white, not middle class families. Today, even in Finland, teaching is often too stressing and there is a danger that teachers lose their ability to act in their position in a way that makes the kids feel good and inspired to work. The result is different kinds of disorderly behaviour, and vice versa, and a general pedagogic erosion (the term is from Goodlad). The politics of governing the schools may shift to control and punishment orientation to handle these problems if the schools do not create an effectively inclusive pedagogic system.

Prof. Dr. Sari Vesikansa ;geb.1947. Independent researcher specialized in critical analysis of caring and schooling

institutions. I work along the methodological traditions of Marx, C.W.Mills, Pierre Bourdieu, Michel Foucault and classical feminist

writing of the 1960-90'. politics of care and education Helsinki University; Finnland
saiveik@gmail.com

Wissen teilen und Alternativen üben: Paulo Freires Beitrag zur Erweiterung des Menschenrechts auf Bildung im Nordosten Brasiliens

Paulo Freires pädagogisches Denken (1921-1997) wird in Brasilien, in anderen Ländern Lateinamerikas und insbesondere im Nordosten Brasiliens als eine der großen Grundlagen im Kampf für das Menschenrecht auf Bildung gesehen. Paulo Freires Theorie orientiert sich an der kompromisslosen und radikalen Verteidigung der Menschenrechte. In diesem Sinne bringen wir das Forum 03 - Demokratie und Partizipation im Dialog entwickeln - insbesondere in pädagogischen Institutionen Moderation das Thema "Wissen teilen und Alternativen aufarbeiten: Paulo Freires Beitrag zur Ausweitung des Menschenrechts auf Bildung im Nordosten Brasiliens" ein. Wir möchten von dem Lebenserfahrung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Armut und erzieherische Maßnahmen (Befreiungspädagogik) in Bildungsprojekten in Pernambuco/Brasilien und ihren Beiträgen zur Pädagogische Praxis von Lehramts Studenten an den Universitäten im Nordosten Brasiliens ausgehen.

Alexandre Magno Tavares da Silva; Universidade Federal da Paraíba, Brasilien

Ich wurde im Jahr 1962 in der Stadt Recife im Bundesstaat Pernambuco in der nordöstlichen Region Brasiliens geboren. Ich

arbeitete von 1979 bis 1985 in der Jugend Pastore (Pastoral da Juventude do Meio Popular), in der Erzdiözese von Olinda

und Recife, unter der Animation von Dom Helder Camara. Von 1986 bis 2007 war ich als Sozialpädagoge und Betreuer von

Pädagogen in der nationale Bewegung von Straßenkindern und in Nichtregierungssozio-Gemeinschaftsprojekte mit Kindern,

Jugendliche und Erwachsene in Straßensituation und soziale Vulnerabilität beteiligt. Aus diesen Erfahrungen baute ich meine

Karriere mit akademische Ausbildung in Sozialwissenschaften (Bundesuniversität von Pernambuco (1982-1986), Master in

Popular Education (Universität Paraíba-1992-1995) und Promotion in Erziehungswissenschaften (Johann Wolfgang Goethe

Universität, Frankfurt 1996-2000). Ich bin zurzeit Forschungsprofessor an der Universität von Paraíba (2008-heute) in der

Abteilung für Erziehungs-Methodik; Ich koordinierte von 2010 bis 2016 das Connections of Knowledge Project für Studenten der

populären Klassen und bin im Kern der Bürgerschaft und Menschenrechte (NCDH); Graduiertenkolleg für Menschenrechte,

Staatsbürgerschaft und öffentliche Politik - PPGDH / UFPB) in der Universität von Paraíba beteiligt. Ich leite die

Forschungsgruppe Kritische Sozialpädagogik und Menschenrechte und nehme teil in der Pädagogischen Forschungsgruppe

Paulo Freire. Derzeit führe ich auch meine Post-Doc Arbeit (2018-2019) an der Bundesuniversität von Per-

nambuco mit dem
Forschungsthema „Der Beitrag kritischer Sozialpädagogik in Paulo Freire im Kontext der Erweiterung der
Menschenrechte auf
Bildung.“

alexandremagno@ce.ufpb.br

Kongress zur Freire-Pädagogik

„Dialogisches Denken und Bildung als Praxis der Freiheit. Mit Freire den Herausforderungen einer inklusiven
Gesellschaft begegnen“.

9. –11. November 2018 in Hamburg

Seite 3 von 3

Stand 05.10.2018

Fremdsprachenunterricht auf der Grundlage der Freire'schen Pädagogik. Ein
Erfahrungsbericht aus dem frankophonen Teil Belgiens.

Fabienne Gaspar; Haute École Louvain en Hainaut, Mons, Belgien; gaspar.fabienne@
gmail.com

NN

Prof. Dr. Teresa Lapis; Istituto Tecnico Commerciale L.B. Alberti, Venezia, Italien